Ehem. Klosterhof

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/154108815517/

ID: 154108815517 **Datum:** 25.10.2012 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Dorfstraße
Hausnummer:	12
Postleitzahl:	72189
Stadt-Teilort:	Vöhringen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Rottweil (Landkreis)
Gemeinde:	Vöhringen
Wohnplatz:	Vöhringen
Wohnplatzschlüssel:	8325061003
Flurstücknummer:	179
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	107

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht von Süden

Abbildungsnachweis:
Michael Gauß

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Der dendrochronologischen Datierung zufolge wurde das Dachwerk des ehem. Klosterhofes in Vöhringen im Jahr 1469 (d) errichtet.

1. Bauphase:
(1468 - 1469)

Abzimmerung des Dachwerkes. (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Klosteranlage
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Kloster, allgemein

Besitzer:in

– *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung
- Literaturangabe

Beschreibung

Umgebung, Lage:

In der Ortsmitte von Vöhringen, giebelständig zur Dorfstraße ausgerichtet.

Lagedetail:

- Klosteranlage
  - allgemein
- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

– *keine Angaben*

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Das zweigeschossige Haus ist über einem massiven, die Geländeunebenheiten ausgleichenden Kellersockel errichtet und hat ein Krüppelwalmdach. Das Gebäude zählt unter den historischen Bauwerken von Vöhringen wohl zu den markantesten; es handelt sich wohl um den Hauptbau einer der beiden ursprünglich nebeneinander stehenden Höfe ("Seelhöfe") des Klosters Alpirsbach.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

– *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

– *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung:

Trotz der einachsigen Erweiterung und der späteren Modernisierung haben sich wohl weite Bereiche der mittelalterlichen Substanz erhalten. Das konstruktive Gefüge wird durch einen massiven Sockel mit

	Gewölbekeller und eine darauf aufsitzende Zimmermannskonstruktion gebildet. In dem weitgehend ausgebauten Dachbereich ist wie z.T. sichtbar wohl ebenfalls die ursprüngliche Konstruktion vorhanden. Bei diesem Bauwerk handelt es sich um das älteste erhaltene Beispiel eines Klosterhofes in einer Landgemeinde dieser Gegend. Aufgrund der Bauform und Bauweise leistet dieses Haus einen wichtigen Beitrag zur Architekturgeschichte. Als ehemaliger Klosterhof kommt ihm außerdem orts-, ortsbau- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung zu.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Dachform
  - Schopfwalm (Krüppelwalm)

Konstruktion/Material:

keine Angaben